Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 118 (2020)

Heft: 7-8

Artikel: Untreschiedliche Bildungswege zum Bachelorabschluss Hebamme

Autor: Hunziker, Miriam / Eichenberger, Dorothée

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Fachhochschule Gesundheit, Studiengang BSc Hebamme

Unterschiedliche Bildungswege zum Bachelorabschluss Hebamme

Das Porträt einer Studentin im verkürzten Bachelorstudium Hebamme für Pflegefachpersonen zeigt die Einzigartigkeit des doppelten Abschlusses Pflege Höhere Fachschule und Hebamme Bachelor of Science auf. Die 48-Jährige erlebt das Studium an der Berner Fachhochschule Gesundheit als erfrischend und ist bereit, dafür einige Opfer in Kauf zu nehmen.

TEXT: MIRIAM HUNZIKER UND DOROTHÉE EICHENBERGER

Miriam Hunziker ist eine gestandene Berufsfrau mit viel Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Pflege. Aktuell befindet sie sich im Endspurt des verkürzten Bachelorstudiums Hebamme für diplomierte Pflegefachpersonen an der Berner Fachhochschule Gesundheit (BFH Gesundheit).

Nach der Matura absolvierte Miriam Hunziker die Ausbildung zur Pflegefachfrau in allgemeiner Krankenpflege (AKP). Sie sammelte daraufhin Berufserfahrung auf verschiedenen medizinischen und chirurgischen Stationen. Zehn Jahre lang arbeitete sie in der Anästhesiepflege, wechselte dann ans Zentrum für Klinische Forschung, wo sie in verschiedenen Funktionen tätig war, bevor sie wieder in die Pflege zurückkehrte.

«Wenn nicht jetzt – wann dann?»

Es habe sie eine gehörige Portion Mut gekostet, das sozial abgesicherte Leben, den gewohnten Tagesablauf aufzugeben, erzählt sie. Der Drang nach etwas Neuem überwog jedoch das Verweilen in der Beständigkeit. «Ich verspürte einen grossen Wunsch, mich weiterzuentwickeln», erläutert Miriam Hunziker, Mutter von zwei Teenagern. «Und ich fragte mich: Wenn nicht jetzt – wann dann?» Seit zwei Jahren pendelt sie während den Schulblöcken dreimal wöchentlich von Samstagern (ZH) nach Bern, hinzu kommen Praktika und intensives Selbststudium. Gerade ist sie mit einer Studienkollegin dabei, die Bachelorthesis, in der sie sich mit vertrauensstärkenden Massnahmen bei Frauen in der Schwangerschaft beschäftigt, zu finalisieren.

Für das Bachelorstudium schlüpfte Miriam Hunziker, die seit Kindheitstagen vom Hebammenberuf fasziniert war, wieder in die Rolle der Studierenden: Der Rollenwechsel sei ihr erstaunlich leichtgefallen. Sie begründet dies damit, dass «ich weiss, was ich alles schon kann, und auch meine Grenzen kenne». Hinzu kommt, dass sie von ihren teilweise viel jüngeren Berufsbildnerinnen stets gut aufgenommen und wertgeschätzt wurde. Das Studium an der BFH Gesundheit erlebt die 48-Jährige als erfrischend. Sie könne einiges mit ihrer Berufs- und Lebenserfahrung verknüpfen, gleichzeitig lerne sie viel Neues. Auch der Generationenmix in der 18-köpfigen Jahrgangsgruppe beschreibt sie als Bereicherung, wobei «wir gegenseitig voneinander lernen».

Die Opfer haben sich gelohnt

Die neue, zeitintensive Rolle macht sich nicht nur im Studium bemerkbar, sondern

auch in anderen Lebensbereichen: «Meinen Söhnen tut es gut, wenn sie sehen, dass ihre Mutter lernt.» Dafür liege der Haushalt manchmal brach, und das Islandpferd, seit Langem ihr liebstes Hobby, werde nicht so oft besucht und geritten. Ausserdem könne sie ihre Sozialkontakte weniger intensiv

«Meinen Söhnen tut es gut, wenn sie sehen, dass ihre Mutter lernt.»

pflegen als gewohnt und sei froh, auf ihren Mann zählen zu können. «Das Studium erfordert einige Opfer. Aber es fühlt sich so gut an, dass es sich gelohnt hat, diese Opfer – für eine gewisse Zeitspanne – in Kauf zu nehmen», äussert sie ihre Überzeugung. Wenn Miriam Hunziker während eines Praxiseinsatzes im Gebärzimmer steht, dort die Geburt eines Kindes – «ein so starker Moment» – mitbegleitet, bestehen für sie keine Zweifel: «Es war eine gute Entscheidung, diesen Schritt zu gehen. Ich fühle mich wohl und freue mich darauf, in den nächsten Jahren als Hebamme zu arbeiten.»

Weshalb als Pflegende ein Studium BSc Hebamme absolvieren?

Seit der Einführung des Bachelorstudiums Hebamme an der BFH Gesundheit im Jahr 2008 haben 242 Studierende mit einem Pflegeabschluss Höhere Fachschule (234) oder Bachelor of Science (BSc) (8) das Studium angetreten. Die allerersten Bachelordiplome wurden entsprechend der verkürzten Studiendauer im Jahr 2011 überreicht, und bis Ende Dezember 2019 wurden 151 so ausgebildete Hebammen BSc diplomiert. In der Praxis sind Hebammen mit einem Pflegeabschluss gefragt. Der Einstieg in die Hebammentätigkeit gelingt v. a., weil die pflegerische Berufserfahrung hilft, in regelabweichenden und regelwidrigen Situationen rasch zu reagieren. Berufsfelder für so ausgebildete Gesundheitsfachpersonen mit einem doppelten Abschluss Hebamme und Pflege sind in der hochkomplexen Versorgungssituation im Inland und ganz besonders bei Einsätzen in Entwicklungsländern gefragt (World Health Organisation, 2020).

Der kombinierte pflege- und hebammenspezifische breitere Wissens- und Erfahrungsfundus in akuten psychosozialen sowie somatischen gesundheitlichen Krisen ermöglicht, eigenständiger tätig zu sein, und lässt einen breiteren Verantwortungsbereich zu. In einer Befragung der Alumnae geben diese zu 80 % an, dass sie das Studium wieder absolvieren würden; 14 % sind unsicher und meinen, die finanziellen Einschränkungen seinen belastend und die wissenschaftliche Basis des Studiums sei herausfordernd gewesen (Barmettler, 2016). Die Befragten erlebten das Studium als bereichernd, insbesondere bzgl. der evidenzbasierten Inhalte im Studium und der strukturierten studienbegleitenden Praxisarbeit (Barmettler, 2016).

Eckdaten zum verkürzten Bachelorstudium Hebamme für Pflegefachpersonen

Titel des Abschlusses	Bachelor of Science BFH Hebamme
Studienbeginn	Kalenderwoche 8, Frühlingssemester
Studienform	Teilzeitstudium in fünf Semester
Studienort	Bern, Berner Fachhochschule Gesundheit
Semestergebühren	CHF 750.– plus zusätzliche einmalige Gebühren für Anmeldung, Eignungsabklärung, Material, Literatur und Prüfungsgebühren
Zulassungsbedingungen	Pflegeabschluss Bachelor of Science, Pflegeabschluss Höhere Fachschule und Vorgängerschulen, Berufserfahrung als Pflegende
Standardisierte Anerkennung	Pflegeabschluss im Umfang von mindestens 60 ECTS-Credits
Gesamtumfang Studium	180 ECTS-Credits
Registriertes Diplom	Ja
Europäische Anerkennung	Ja

Literatur

Barmetter, T. (2016) Bericht zur Umfrage Bachelorstudium Hebamme Typ II. Unveröffentlicht. Berner Fachhochschule Gesundheit, Bern.

World Health Organisation (2020) The Nursing & Midwifery programme at WHO. What Nursing and Midwifery Services mean to health. Nurse and Midwifery Scope at WHO brochure. www.who.int

AUTORINNEN

Miriam Hunziker,
RN und cand. Hebamme BSc.

Dorothée Eichenberger,
RN, RM, EMBA, Co-Leiterin Fachbereich Geburtshilfe, Berner Fachhochschule Gesundheit.